

uns das Eidtg. Rächt nit absein, sonderen Zue selbigem verhelpfen wollen, wan bevor die Minne nit verfänglich, undt hierin die an unserem libell [von 1604] participierende [VII kath.] ... Ohrt [IX ausg. ZG und GL] handtlen Zue lassen, wie Jhr dessen Eüch versähen, unns nit entgegen sein lassen werden."

Für diese ihre dem eidg. Herkommen und Bündnissen gemässe Haltung möchten sie ihnen den besten Dank abstatten. Gerne werde man bei Gelegenheit Gegenrecht halten. Sollte jedoch ihren und der andern Orte Vorschläge wider Verhoffen von seiten des Aeusseren Amtes Opposition erwachsen, so möchte man sie, Landammann und Landrat, bitten, die Drei Gemeinden wiederum "auff den alteidtg. ... Pfadt Zue verleyten". Das Schreiben schliesst mit der Hoffnung, sie nicht mehr länger mit dieser leidigen Sache belästigen zu müssen.

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt - AH 46, 241-242 - Blatt 242^f leer

88

1701 Mai 28.

A

SCHREIBEN VON AMMANN [STABFUEHRER] UND RAT DER STADT ZUG AN
LANDAMMANN UND LANDRAT VON OBWALDEN

SSRQ Zug II, 793-794

"Dessen was Sich unseren freunden des Auseren Ampts an ... [euch] Deputierte herren, wegen Zwischent Jhnen undt uns annoch hangenten Streitgeschafft [Tschurrimurrihandel] haben vernämen undt darüber Ewere genomme gedanckhen, under dem 11. Curentis beschriben lassen undt zwar erst den 21. dis entpfangen haben wir in mehrerem Zue vernämen bekommen. Für welche ... fridtfertige vorsorg wir euch hiemit ... dankh erstaten. Wir Unserseits habent [uns] iederwylen nach den lobl. [kath.] Ohrten gethanen vorschlegen willig verleiten lassen. Hingegen die in dem auseren Ampt in alle weg, mit annämung friedliebent qualificierte schidt- oder mitelsherren, haltung der landtsgemeindt undt gwohlichen Schwertags, nit allein solche ausgeschlagen, sondern an Stat der Landtsgemeindt undt selben Tag, Jhre Landtleüt in die Gmeind Egere Zuesamen berueffen lassen, deren aber nit über 300 alda erschienen, welche dry heren erwellet, wider das [an der] Zue Baden [an der Tagsatzung der kath. Orte]¹ beschächne abrathen, in die ... Ohrt Zue reisen undt darüber nach dero Zueruckhkunfft sich vernämen lassen undt Zue mahlen in ein oder ander ... ohrt

geschriben, das Sye bey nächst haltentem Stat undt ampraht durch mehrere Erkantrussen undt administration der Justiz diserem geschäft Sye das endt machen wöllen etc. Wan nun uff solche weis gwalt vor rächt ... vorgehn solte, undt wegen gedachten Ungewohnten, einführenten, auch wider Pündt undt Eidtg. harkomen lauffente erneüwerung nit anderwertiger inhang beschächen wurde, wir uns ... Zwungen befinden werden", ebenfalls zu ungewohnten Mitteln zu greifen. Doch möchte man sie, Landammann und Landrat, bitten, "gedachten unsern freunden des Auseren Ampts nochmahlen beldist Zue insinuieren, das Sie alles diser Sachen wegen in Statu quo verbliben lasen möchten undt diserem nach Ewere auff Erst erfolgte Cath. conferenz [vom 15. - 18. Juni nach Luzern]² abordnet Ehrenmittel [Niklaus I m f e l d, Hans Jakob B u c h e r] dahin Zue instruieren. Wofehrn unser gegentheil nit güetig dahin möchte persuadiert, das wir unser absonderlich habente rächt in unsern Vogteyen [spez. Hüenenberg] ietz undt künftig nach altem harkomen ... undt Inhalt des libels ohne Jhren intrag ausueben möchten, den rechtlichen austrag nach anleitung der Pünten mit undt nebent andern des libels [1604] intressierten [VII kath.] Ohrten [IX ausg. ZG und GL] machen möchten." Für ihren diesbezüglichen Einsatz sei man ihnen zu grossem Dank verpflichtet. Sollte sie, die Stadt Zug, - wie dies schon andernorts geschehen sei - auch bei ihnen durch das Aeussere Amt verunglimpft werden, so werde man sich mündlich schon zu rechtfertigen wissen.

1) s. EA VI 2, 910 ee

2) s. ebenda 921 w

Kopie, von Stadtschreiber Wolfgang Vogt
AH 46, 243, 245 - Blatt 245^f leer

[1701 Mai 28.]

SCHREIBEN [VON AMMANN (STABFUEHRER) UND RAT DER STADT ZUG AN
LANDAMMANN UND LANDRAT VON OBWALDEN]¹

s. AH 46/88

Inhaltlich beinahe gleicher, jedoch etwas kürzer gefasster Text als in AH 46/88, wobei jedoch hier in AH 46/89 die zweite Hälfte fehlt.